



TITELTHEMA

Genug Wind für reichlich Auftrieb

Seit mehr als 20 Jahren wächst die Windindustrie erfolgreich im Land Bremen. Im Zukunftsmarkt Windenergie zieht die gesamte Region an einem Strang. Onshore wie auch offshore. → S. 2

WEITERE THEMEN



Bremen kann beim Image punkten

PROFILE → S. 7



Thimm Schertler: Neuer Standort im GVZ

PROJEKTE → S. 10



Kreative nehmen gute Erfahrungen mit

PROJEKTE → S. 11



Top auf dem Markt der Logistikimmobilien

PROJEKTE → S. 11

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

rund 200 Unternehmen allein in Bremen und Bremerhaven mit mehr als 4.500 Beschäftigten, dazu eine exzellente Forschungsinfrastruktur: Die Windenergiebranche bleibt für das Bundesland ein immens wichtiger Wirtschaftsfaktor mit hohen Potenzialen.

Auch in der aktuellen Diskussion um die Offshore-Windenergie konstatieren die Fachleute der Branche weiterhin ein Wachstum – Bremen und Bremerhaven werden daran ganz gewiss ihren Anteil haben. Dass die Energiewende die Offshore-Technik braucht, steht außer Frage. Insbesondere mit dem Offshore-Terminal Bremerhaven, für den die Vorbereitungen jetzt beginnen, sichert der Standort seine zentrale Position in diesem Markt.

Mehr über dieses wichtige Thema lesen Sie auf den folgenden Seiten – haben wir Ihr weiter gehendes Interesse geweckt, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Darüber hinaus fassen wir in dieser Ausgabe der WFB News Ergebnisse und Erkenntnisse aus der neuen Image- und Identitätsanalyse der Stadtmarke Bremen zusammen; dazu stellen wir Ihnen neue Online-Angebote wie „Bremen kompakt“ und „Bremen wissenswert“ vor.

Wir porträtieren interessante Unternehmen wie die AES Aircraft Elektro/Elektronik System GmbH und die German Lashing Robert Böck GmbH vor und Sie erfahren Neuigkeiten aus dem Güterverkehrszentrum und der Überseestadt. Nicht zuletzt befassen wir uns mit ausgewählten Daten und Fakten aus dem Immobilienmarkt-Report Bremen 2013.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Herzlichst
Ihr




Andreas Heyer
Vorsitzender der Geschäftsführung
WFB Wirtschaftsförderung Bremen
GmbH

TITELTHEMA: WINDENERGIE

Jobmotor Windenergie

Der Nordwesten deckt die gesamte Wertschöpfungskette der Windenergiebranche ab – von Forschung über Produktion, Installation und Logistik bis hin zu Wartung und Repowering. Bremen als Standort nimmt eine zentrale Position ein.

→ Trümpfe muss man ausspielen. Die Windenergie ist dafür bestes Beispiel. Der gesamte Nordwesten wirft im Wettbewerb einer noch jungen Branche seine Pfunde und Kompetenzen in einen Topf. Langfristig werden mehr als 20.000 neue Arbeitsplätze erhofft. In einem Radius von gut 130 Kilometern und etwa einer Stunde Fahrtzeit sind gleich sieben Standorte unterschiedlicher Größe ebenso schnell wie zentral erreichbar. Jeder Standort zwischen Emden/Leer und Hamburg ergänzt sich mit einem eigenen Profil, zusammen formieren sie jedoch eine starke Küstenregion: Bremen (Entwicklung und Dienstleistungen im Feld On- und Offshore), Bremerhaven (Produktions- und Logistikflächen, Montage, Hafenumschlag, Forschung und Entwicklung), Cuxhaven (Offshore-Flächen, Produktion, Montage), Emden/Leer (Offshore-Flächen, Windparks), Brake/Nordenham (Produktion, Hafenumschlag) und Hamburg (Management, Vertrieb, Finanzierung) sowie Oldenburg (Forschung und Entwicklung) und Wilhelmshaven (Hafen- und Flächenkapazitäten). „Allein in Bremen und Bremerhaven sind circa 200 Unternehmen mit gut 4.500 Mitarbeitern in der Windbranche aktiv“, verdeutlicht Dieter Voß, Clustermanager Windenergie bei der Wirtschaftsförderung, das hohe Potenzial der Branche für den Standort Bremen.

Viel Wind um nichts?

Das Bild der Windindustrie ist in der Öffentlichkeit aktuell in Schiefelage geraten. Die ersten Offshore-Windparks offenbaren Probleme beim Bau und bei der Inbetriebnahme. Man dürfe jetzt jedoch nicht den Fehler machen, On- wie Offshore-Industrie über einen Kamm zu scheren, betont Dirk Briese, Geschäftsführer von trend:research, einem der führenden Marktforschungsinstitute der Energiewirtschaft. Auch das Institut setzt auf die Windkraft bei seinen Analysen. Unter der eigenen Marke „wind:research“ bündelt das Unternehmen seine Kompetenzen im Bereich Windenergie. „Der Ausbau im Bereich der Offshore-Windenergie schreitet voran, auch wenn man derzeit feststellen kann, dass dieser Wachstumsmarkt über-

schätzt wurde“, so Briese. Bis 2030 sollen, so das Ziel der Bundesregierung, in Nord- und Ostsee 25 Gigawatt installierte Windenergieleistung erreicht werden. Hohe Ziele, an denen im Zuge einer aktuellen Marktkonsolidierung gearbeitet wird. Die Offshore-Windenergie bleibt eines der Wachstumsfelder der Windenergie. Bei allen aktuellen, vor allem politischen Kapriolen rund um EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz) und Netzeinspeisung sieht auch Matthias Brandt, Vorstand der Deutsche Windtechnik AG, klare Potenziale in dem Feld. Soeben hat seine Unternehmensgruppe die neue Geschäftseinheit Deutsche Windtechnik Offshore und Consulting gegründet. „Know-how, gerade aus der Instandhaltung, wird stark nachgefragt“, sagt der Vorstand. Experten würden gesucht. Experten, die sich das Serviceunternehmen beispielsweise mit der mit-initiierten „edwin Academy“ selbst heranzieht. Die Bremer hätten tiefstes Anlagen-Know-how für einen Großteil der aktuellen Windanlagen am Markt und setzen dieses gezielt seit drei Jahren auch im wachsenden Feld Repowering ein.

Offshore: Chancen ergreifen

Die Offshore-Windenergie leistet einen substantiellen Beitrag zum Gelingen der Energiewende. „Offshore-Windenergie ist ein Produkt aus ganz Deutschland. Innovationen, Fertigung und Energieerzeugung sind im besten Sinne ‚made in Germany‘“, sagt Ronny Meyer, Geschäftsführer der Windenergie-Agentur e. V. (WAB). Der Ausbau der Offshore-Windenergie sei ein Erfolgsprojekt: „Die Branche beweist tagtäglich in Nord- und Ostsee, dass sie die Hürden für dieses Jahrhundertprojekt meistern kann. Menschen, Schiffe, Häfen, Technologie und Know-how stehen bereit“, betont Meyer.

»Es herrscht ein hohes Interesse, im Land Bremen etwas zu bewegen.«

Und auch die Unternehmen und Forschungseinrichtungen stehen bereit, um die Branche und auch das Feld Offshore-Windenergie voranzutreiben. Seit 2009 sind im Land Bremen 50 Projekte mit einem Volumen von knapp 54 Millionen Euro an Forschungs- und Entwicklungsgeldern für die Windindustrie mit Bundesprogrammen unterstützt worden. „Es herrscht ein hohes Interesse, im Land Bremen etwas zu bewegen“, unterstreicht Dieter Voß. Die Wirtschaftsförderung ist zusammen mit ihrer Tochter, der Bremer Aufbau-Bank GmbH (BAB), in engem Austausch mit den Unternehmen sowie der WAB und bietet über die BAB zusätzlich Beratung und Unterstützung von Windenergieunternehmen sowie deren Zulieferer mittels Bürgschaften, Darlehen und Beteiligungskapital.

Schlagkraft durch Kompetenz

Im WAB-Netzwerk für die Windenergie sind aktuell mehr als 350 Firmen und Institute organisiert. Regelmäßiger Austausch der Branche ist ein fester Bestandteil auch der eigenen Weiterentwicklung: sei es im kleineren Rahmen beim Stammtisch oder aber bei der internationalen Fachkonferenz „Windforce“, die die WAB jährlich ausrichtet. So auch 2014. Eine solche Konferenz unterstreicht die Kompetenz des Standortes, die Wind-Welt reist nach Bremen.



Der Standort Bremen bietet beste Voraussetzungen für die Akteure der Windenergie, sowohl on- als auch offshore. Das Potenzial soll ausgebaut werden.



Pioniere der Windbranche wie die REETEC GmbH und die wpd AG, die sich bereits in den goer-Jahren der damals noch exotischen Branche widmeten, sind nach wie vor am Standort Bremen fest verankert. Die Riege der Akteure hat sich kontinuierlich erweitert. Vom Ingenieurbüro bis zum Anlagenbauer. Auch internationale Konzerne wie die AREVA Wind GmbH und Found Ocean Ltd., die beide in der Offshore-Industrie stark sind, haben sich vor Kurzem bewusst am Standort Bremen angesiedelt, um in unmittelbarer Küstennähe in die Serienfertigung für Offshore-Windenergieanlagen gehen zu können. Fachkräftesicherung und -beschaffung sowie Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Stärkung der Branche, unter anderem im Bereich Sicherheit auf See, bilden gegenwärtige Schwerpunkte innerhalb der Windindustrie. Ergänzt wird das Portfolio im Land Bremen durch eine dynamische Forschungslandschaft. Die Hochschule Bremerhaven, das Fraunhofer-Institut und das BIK oder BIMAQ als Institute der Universität Bremen sind einige der zahlreichen Player vor Ort. Ob Windkanal oder Materialprüfung, alle tragenden Komponenten sind hier vereint. Und seit Ende August zudem um ein Element reicher: Das DLR hat im neuen European Offshore Center in der Airport-Stadt Bremen eine Forschungsstelle zu maritimer Sicherheit eröffnet, deren Erkenntnisse auch für die Offshore-Windenergie gewinnbringend sein sollen.

Mittendrin

In der deutschen Nord- und Ostsee sind Dutzende Windparks mit bis zu 5.000 Windenergieanlagen geplant. Ganz Europa feilt an der Zukunft in dieser Branche – auch in Großbritannien, Dänemark, Belgien und Frankreich schreiten Planungen für Windparks voran. Bremen und Bremerhaven haben nicht nur Know-how versammelt, der Standort liegt auch geografisch günstig. Mitten in Europa bietet sich den Bremern Potenzial zum Ausbau der eigenen Aktivitäten. „Windenergie, insbesondere offshore, ist kein regionales Geschäft“, betont Dirk Briese und ergänzt: „Unternehmen im Land Bremen müssen schnell sein und Spielräume ausloten, weil der nationale und internationale Wettbewerb sicherlich weiter zunehmen wird.“ Ein Element auf dem Weg ist der geplante Offshore-Terminal Bremerhaven. Voraussichtlich im kommenden Jahr soll mit dem Bau begonnen, ab 2016 der neue Terminal betrieben werden. Bis zu 160 Offshore-Anlagen sollen dort jährlich verschifft werden. Ein weiterer Bremer Trumpf. ←

KONTAKTE



WFB Bremen
Dieter Voß

Telefon
(0421) 96 00-328

dieter.voss@wfb-bremen.de



BAB Bremen
Ansgar Wilhelm

Telefon
(0421) 96 00-419

ansgar.wilhelm@bab-bremen.de



Dirk Briese, Geschäftsführer von wind:research, im Kurzinterview

Warum gibt es derzeit so viel Wind um das Thema Wind?

Da muss man ganz deutlich zwischen On- und Offshore-Windenergie unterscheiden. Onshore ist nach wie vor ein recht konstantes Geschäft in Deutschland. Probleme gibt es aktuell im Offshore-Bereich, das ist richtig. Da liegt der Ausbau weit hinter den Prognosen zurück. Aber trotz aller Schlagzeilen rund um Finanzierung, Netzausbau und Genehmigungsverfahren ist die „Energiewende“ deshalb nicht gefährdet.

Also eine vorschnelle Panikmache?

Wir liegen bei der Energiewende, versteht man sie als Ausbau der erneuerbaren Energien, ganz gut im Zeitplan. Windenergie spielt darin eine wesentliche Rolle. Photovoltaik allein reicht aufgrund der vergleichsweise geringen Volllaststundenzahl als Alternative nicht aus. Daher muss im Bereich der Offshore-Windenergie der Ausbau voranschreiten. Man kann aber

feststellen, dass dieser Wachstumsmarkt überschätzt wurde.

Es bleibt aber ein Wachstumsmarkt?

Davon gehen wir aus. Derzeit müssen die Pioniere zwar Lehrgeld zahlen und auch politische Entscheidungen, wie das EEG und die anhaltende Diskussion um dessen Reform, sind maßgeblich für die derzeitige langsame Entwicklung. Der Markt wird sich aber nach einer Konsolidierung bei Herstellern, Logistikern und Dienstleistern weiter entwickeln. Das ist ein normaler Prozess.

Wie ist Bremen positioniert?

Windenergie, insbesondere offshore, ist kein regionales Geschäft. Unternehmen in Bremen und Bremerhaven können von der gesamten Wertschöpfungskette der Offshore-Branche profitieren. Man muss schnell sein und Spielräume ausloten, weil der nationale und internationale Wettbewerb sicherlich zunehmen wird. ←

NACHRICHTEN: BREMER TOURISTIK-ZENTRALE (BTZ)

Tourist-Info im Kontorhaus am Markt



→ Im August 2013 ist die Tourist-Info der Bremer Touristik-Zentrale an ihren neuen Standort im Kontorhaus in der Langenstraße gezogen. Dort gibt es nun auf 150 Quadratmetern reichlich Platz zum Informieren, Buchen und Schmökern. Zudem können die Gäste bei Regen im trockenen Foyer des Kontorhauses auf den Beginn ihrer Stadtführung warten. Jedes Jahr kommen mehr als

300.000 Menschen zur Bremer Tourist-Info, von denen auch die anliegenden Gastronomiebetriebe und Geschäfte profitieren werden.

Die Tourist-Info hatte ihren Standort zuvor zehn Jahre lang am Liebfrauenkirchhof, in diesem Sommer ist der Mietvertrag ausgelaufen. Eine weitere Tourist-Info gibt es weiterhin am Hauptbahnhof. ←

www.bremen-tourismus.de

NACHRICHTEN: INNOVATIONSCLUSTER LUFT- UND RAUMFAHRT

Aufbruch zu neuen Horizonten mit Startplatz in Bremen

→ Im Oktober wurde Bremen erneut zum Treffpunkt der europäischen Raumfahrt: Mehr als 150 Gäste aus Industrie, Wissenschaft, Mittelstand und Verwaltung haben sich für zwei Tage beim Bremer Satellitenhersteller OHB getroffen, um sich über zukünftige europäische Raumfahrtprojekte zu informieren und auszutauschen. Wichtigstes Thema des internationalen Brainstormings: das kommende EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020. Die durch



das DLR-Raumfahrtmanagement im Rahmen des Netzwerks Cosmos+ organisierte Veranstaltung wurde europaweit als

Plattform für den Austausch von Kontakten und Ideen für neue EU-Projekte genutzt. Bremen wurde als deutscher Austragungsort für die Konferenz im Rahmen der europaweiten Veranstaltungsreihe „Countdown to Horizon 2020 Space“ gewählt, da hier an der Weser mehr als 2.000 Menschen in der Hightech-Branche beschäftigt sind und Bremen der Sitz von Global Playern und vielen mittelständischen Unternehmen sowie wissenschaftlichen Instituten mit weltweitem Renommee ist. Dies wurde bereits in der Eröffnung der Konferenz durch DLR-Vorstand Gerd Gruppe deutlich und später im Rahmen von Besichtigungen bei OHB, Astrium, ZARM, DLR und dem DFKI für die Gäste auch unmittelbar erfahrbar. ←

www.space-infoday.eu

NACHRICHTEN: VIA BREMEN

VIA BREMEN zeigt Flagge in Berlin

→ Klangvoller VIA BREMEN-Auftritt in Berlin: Auf dem 30. Deutschen Logistik-Kongress vom 23. bis 25. Oktober 2013 war der Hafen- und Logistikstandort Bremen/Bremerhaven wieder mit der VIA BREMEN-Lounge präsent, die von Wirtschaftsminister Martin Günthner am ersten Kongresstag offiziell eröffnet wurde. Am Tag darauf

gab es dort im Rahmen der Kongress-After-Work-Party ein musikalisches Highlight: Der Gewinner des Songcontests am Tag der Logistik 2013, die Bremer Musical Company, präsentierte mit der European Musical Academy die Gewinnertitel. Beim Vorabendempfang in der Bremer Landesvertretung stand das Thema „Windstille oder Wind-

kraft“ bei einer Podiumsdiskussion mit Wirtschaftsminister Martin Günthner, Frank Dreeke (Vorstandsvorsitzender BLG Logistics Group) und Industrievertretern im Mittelpunkt. ←

www.via-bremen.com



KONTAKT

WFB Bremen
Bastian Müller



Telefon
(0421) 96 00-349

bastian.mueller@wfb-bremen.de

Erfolg auf ganzer Linie



Gute Stimmung, gute Gespräche: der Themennachmittag der BAB.

→ Gute Gespräche und eine lockere Atmosphäre: Die Zutaten zum diesjährigen Themennachmittag der Bremer Aufbau-Bank GmbH (BAB) hätten nicht schmackhafter sein können. Rund 90 Kunden und wichtige Multiplikatoren wie Banker, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater waren der Einladung der Förderbank gefolgt. Auf dem Firmengelände der

Mac Panther GmbH sorgte insbesondere das Impro-Theater dafür, dass Bankthemen wie stille Beteiligungen humorvoll und emotional unter Publikum getragen wurden. „Der Nachmittag war ein voller Erfolg, es haben sich viele Kontakte angebahnt“, freut sich Organisatorin Sylvia Neumann von der BAB. ←

www.bab-bremen.de

Eigenkapital stärken

→ Gute Nachrichten für Klein- und Kleinstunternehmen sowie Existenzgründer in Bremen: Mit dem deutschlandweit neu aufgelegten Mikro-mezzaninfonds bietet die Bremer Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH (BUG) für das Land Bremen ab sofort die Möglichkeit, diesen Firmen schon mit geringer Einlage ab 10.000 Euro eine Beteiligung anzubieten.

Zweck des Fonds, der aus Mitteln des ERP-Sondervermögens und des Europäischen Sozialfonds refinanziert wird, ist die Stärkung des Eigenkapitals der

Klein- und Kleinstunternehmen. Speziell Unternehmen, die aus-bilden oder die aus der Arbeitslosigkeit gegründet wurden, können von der Beteiligung profitieren und sich mit dem finanziellen Rückhalt auf ihr eigentliches Geschäft konzentrieren. Weiterer Vorteil für die Unternehmen: Antragstellern kann die BUG, Tochter der Bremer Aufbau-Bank GmbH (BAB), schnelle Entscheidungsprozesse zusichern. Unterlagen zur Antragsstellung finden interessierte Unternehmer direkt auf der Homepage der BUG. ←

www.bug-bremen.de

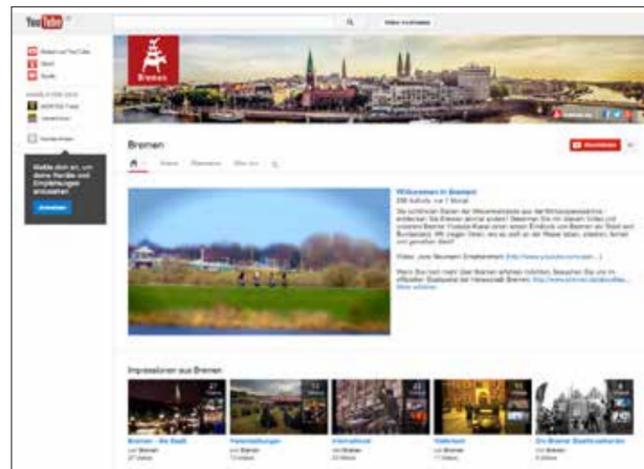
Über das Gute reden

→ Wer etwas über Bremen wissen will, der kann seit Kurzem zielgerichtet auf den neuen Plattformen „Bremen kompakt“ und „Bremen wissenswert“ im Internet forschen und sicherlich nicht nur Auswärtige überraschen: Bremen ist Spitzenreiter beim Export von Gütern und die zweitgrünste Großstadt hierzulande.

Fakten, die für sich sprechen und im neu gestarteten Datenpool „Bremen kompakt“ gesammelt werden. Bremen-Interessierte finden in diesem Online-Angebot zahlreiche Informationen über die Stadt und das Bundesland Bremen. In Zusammenarbeit mit der Bremen Online GmbH lässt die Wirtschaftsförderung über die neu geschaffene gemeinsame Standortredaktion das Portal mit Leben beziehungsweise Wissenswertem wie Erstaunlichem füllen. Und das solide auf Basis statistischer Daten. „Das Angebot bietet die Chance, sich ganz konkret mit Bremen auseinanderzusetzen“, betont Dr. Klaus Sondergeld, Geschäftsführer des Bereiches Standort-

marketing bei der Wirtschaftsförderung. Der Informationsdienst ist ein neuer Weg, um über die Stadt zu kommunizieren. Und ein Angebot, das sich ständig erweitern soll – ebenso wie die beiden weiteren Portale „Neu in Bremen“, das sich insbesondere an potenzielle Neubremmer richtet, und „Bremen wissenswert“. Über diesen Online-Kanal sollen gute Nachrichten verbreitet und vor allem gut ausgebildete, an Bremen als neuem Arbeitsort interessierte Menschen erreicht werden. „Allesamt ermöglichen eine konkrete Auseinandersetzung mit dem Standort Bremen aus verschiedenen Blickwinkeln“, so Sondergeld. Und das durchaus proaktiv. Die Online-Angebote sollen langfristig vom Austausch leben; der Wunsch wäre eine lebendige „Bremen Community“. Die schönsten Seiten der Stadt gibt es zudem auch über einen neuen Youtube-Kanal filmisch zu erleben. ←

www.bremen.de/bremen-kompakt
www.bremen.de/bremen-wissenswert
www.bremen.de/neu-in-bremen
www.youtube.com/user/BREMENbewegt



Schöne, historische Stadt am Fluss

→ Leben am Wasser, viel Grün und die historische Altstadt – drei Komponenten, die Bremens Image prägen. Sowohl bei den Bewohnern als auch beim Blick von außen. Bremen erfährt ein gutes Feedback. Die Bremer sind mit ihrer Stadt höchst zufrieden (77 Prozent, plus sieben Prozentpunkte) und auch die Bekanntheit der Stadt hat sich außerhalb der Landesgrenzen signifikant verbessert. 28 Prozent kennen Bremen gut oder gar sehr gut (plus elf Prozentpunkte). So die Ergebnisse einer neuen Studie zum Bremen-Bild.

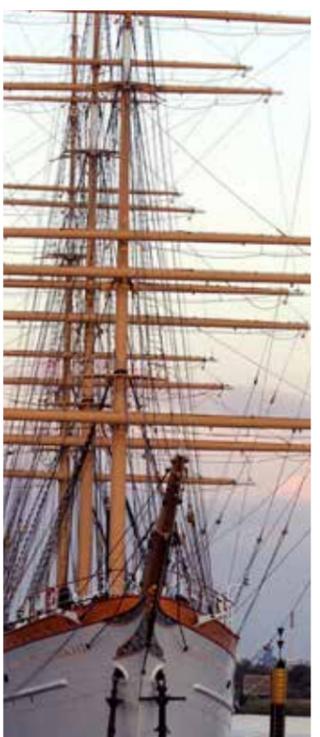
Im Auftrag der Wirtschaftsförderung hat der Lehrstuhl für innovatives Markenmanagement (LiM) der Universität Bremen nach 2007 erneut Daten erhoben. Prof. Dr. Christoph Burmann und sein Team haben abermals eine „Identitäts- und Imageanalyse der Stadtmarke

Stadtmarke ist ein wichtiger Standortfaktor im Wettbewerb um Einwohner, Arbeitskräfte, Touristen und Unternehmen. „Eine starke Marke kann dabei wirksam helfen“, unterstreicht Dr. Klaus Sondergeld, Geschäftsführer Standortmarketing bei der Wirtschaftsförderung. „Das heißt zunächst einmal, dass die Menschen überhaupt etwas Positives mit einer Stadt verbinden.“ Bei Bremen sind dies primär die Stadtmusikanten, gefolgt von der historischen Altstadt und der Weser. Bei Entscheidungsträgern in Unternehmen spielen solche weichen Standortfaktoren auch eine Rolle, an erster Stelle verbinden sie mit Bremen jedoch das Markenelement „Wissenschaft/Technologie“. Sondergeld ist mit den Ergebnissen der „Bremen-II-Studie“ zufrieden. Er betont, dass jedoch nicht nur aus-

»Unsere wichtigsten Botschafter und Markentransporteure sind die Bremer selbst.«

Bremen“ vorgenommen und die Ergebnisse verglichen. Untersucht wurde, wie sich die Wahrnehmung der Stadtmarke Bremen in den vergangenen fünf Jahren verändert hat. Dazu hat das Institut mehr als 4.100 Bremer, Menschen aus dem Umland, Bundesbürger sowie Menschen in Dänemark, Schweden, Großbritannien und Frankreich nach ihrem Bremen-Bild befragt. Eine relevante Mischung, um zu einem aussagekräftigen Selbst- wie Fremdbild der Stadt zu kommen. Die

wärtige Besucher von Belang sind: „Unsere wichtigsten Botschafter und Markentransporteure sind die Bremer selbst.“ Umso mehr freut ihn, dass die Akzeptanz auch innerhalb der Stadt in den vergangenen fünf Jahren gewachsen ist. Damit kommentierten die Bremer die zahlreichen Stadtentwicklungsprojekte. Die Weser sei für das Selbstbild prägend. Die positive Wahrnehmung der Überseestadt und der Schlachte haben diese Prägung in den vergangenen knapp



Gestiegenes Ansehen: Bremer und Auswärtige beurteilen in neuer Studie die Stadt als äußerst lebenswert.

sechs Jahren noch verstärkt. Die Erkenntnisse aus der jüngsten Studie sollen sowohl in der zukünftigen Ansprache von Bremen-Besuchern als auch bei der Ansiedlung von Unternehmen und dem Werben um Fachkräfte genutzt werden. ←

Leuchten in luftiger Höhe

AES Aircraft Elektro/Elektronik System GmbH liefert alles, was in einer Flugzeugkabine blinkt / Schwerpunkt Entwicklung und Konstruktion

→ Wenn Christian Thal ein Flugzeug am Himmel sieht, dann kann er fast immer sicher sein, dass ein Produkt aus seinem Unternehmen mit an Bord ist. Thal ist Geschäftsführer der AES Aircraft Elektro/Elektronik System GmbH. Sein Unternehmen mit Sitz in der Hanna-Kunath-Straße in der Airport-Stadt Bremen bietet sowohl Dienstleistungen im Bereich der Elektrotechnik als auch die Herstellung elektrischer und elektronischer Produkte wie Schaltnetzteile oder LED-Leuchten für die Flugzeugkabine. Kurz gesagt: AES liefert alles, was in einer Flugzeugkabine blinkt.

Christian Thal hat AES 1997 zusammen mit einem Partner gegründet. „Wir hatten bereits viele Kontakte und haben gleich auf Electrical Engineering gesetzt. Das war eine gute Entscheidung, denn Dienst-

»Der Schwerpunkt Electrical Engineering war eine gute Wahl für uns.«

leistungen im Bereich Entwicklung und Konstruktion wurden von Jahr zu Jahr mehr nachgefragt.“ Seit der Gründung hat AES weit mehr als eine Million Konstruktions- und Entwicklungsstunden für die Luftfahrtindustrie geleistet.

Begonnen hat AES mit zehn Mitarbeitern in der Borgwardstraße, 2002 trennte sich Thal von seinem Partner, drei Jahre später folgte der Umzug in die



Geschäftsführer Christian Thal hat AES zu einem der führenden deutschen Anbieter für Licht in der Flugzeugkabine entwickelt.

Airport-Stadt Bremen. Zu den Kunden zählt beispielsweise Airbus, so liefert AES unter anderem die Elektrik für den Toilettenbereich im A380, von der Spiegelbeleuchtung bis zum

Spülschalter. Im Auftrag der Cassidian Airborne Solutions GmbH entwickelt und liefert AES Schaltnetzteile für das Frachtladesystem des A400M. Insgesamt hat AES mehr als 100.000 Produkte im Portfolio. Ein Großteil der Einzelkomponenten wird nach Bremen geliefert, in der AES-Produktion geprüft und montiert.

Neue Flugzeugprogramme stellen immer wieder neue Anforderungen, so wird beispielsweise aus Gewichtsgründen ein Getriebe eingespart, das für eine konstante Frequenz der Netzspannung gesorgt hat. AES entwickelt nun ein neues System für die Stromversorgung bei schwankender Spannung an Bord – ein Projekt, das auch von der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH gefördert wird. „Solche Abwandlungen bedeuten für uns auch immer eine Chance, denn nicht jedes Unternehmen zieht mit“, sagt Thal. AES hat insgesamt 125 Mitarbeiter, 17 von ihnen arbeiten am Standort Hamburg. Dort liefert AES überwiegend an die Luft-hansa Technik für VIP-Flugzeuge. AES hat zudem zwölf Auszubildende, die für den eigenen Bedarf ausgebildet werden. Das Unternehmen wächst: Jüngst hat AES einen ersten

Auftrag aus der Raumfahrt für die Verkabelung von Satelliten bekommen. Zudem hat Thal das Geschäftsführungsteam um Vahit Ezer-Hagemann und Dr. Jörn Burkert erweitert, auch die Produktion soll ausgebaut werden. Darum hat Thal insgesamt rund 3,3 Millionen Euro in einen Neubau investiert, der im September 2013 offiziell eingeweiht wurde. „Wir brauchen mehr Platz für Produktion und Lagerfläche und wir wollten gerne alles unter einem Dach behalten“, sagt Thal. Kein Wunder: Es ist ein sehr schönes Atriumdach, das tatsächlich (aber rein zufällig) der Form eines Flugzeugflügels ähnelt. Darum hat Thal das Gebäude einfach noch mal bauen lassen und damit die Unternehmensfläche auf insgesamt 4.000 Quadratmeter verdoppelt. ←

www.aes-aero.com

www.aes-aero.com

Auftrieb durch Wettbewerb

Die German Lashing Robert Böck GmbH ist einer der führenden Hersteller für Containersicherungssysteme / Produktion mit gut 800 Mitarbeitern in China

→ Hinter den kleinen Metallklammern, die im Firmensitz an der Marcusallee nebeneinander aufgereiht liegen, verbergen sich komplexes Engineering-Know-how und eine Bremer Erfolgsgeschichte. Eine, über die man in hanseatisch bescheidener Manier im Hause der German Lashing Robert Böck GmbH nicht viel Aufhebens machen will. Wobei sich der Blick lohnt: 1997 von Robert Böck, Torsten Nitsche, Thomas Penon und Reederpartnern ins Leben gerufen, zählt der Bremer Mittelständler heute zu einem der führenden Hersteller für Containersicherungssysteme. Das gesamte Engineering als Herzstück des Unternehmens findet in der Hansestadt statt, produziert wird für den globalen Markt in Asien, vertrieben wird weltweit, nahezu alle Reedereien zählen zum Kundentamm der Bremer. Über 30 Prozent Marktanteil des Weltmarktes entfallen nach eigenen Angaben auf die German Lashing.

Unabhängig und frei agieren zu können, dafür habe sich die Arbeit gelohnt, sagt Seniorchef Böck. Er selber hat das Zepter an die nächste Generation übergeben. Doch einige Großkunden, die betreut der 73-Jährige nach wie vor. Thomas Penon (49), kaufmännischer Leiter, Torsten Nitsche (50), Leiter Produktion und Oliver Dennhardt (46), technischer Leiter, haben die Nachfolge angetreten. Böck weiß, worauf er sich verlassen kann. Seit 30 Jahren arbeite man teilweise zusammen.

Auch ein Grund für den Erfolg. „Seit knapp einem Jahr liefern wir die weltweit ersten einteiligen und wartungsfreien vollautomatischen Sicherungssysteme“, erläutert Penon und verweist auf die sich ändernden Marktgegebenheiten. Die Anforderungen an die Systeme gingen in Richtung vollautomatisch. Die Schiffe müssen effizienter, Kosten

das Unternehmen einen guten und engen Kontakt zur Wirtschaftsförderung, die erste Innovationen finanziell unterstützt hat. 25 Mitarbeiter sind in Bremen beschäftigt, der Großteil Ingenieure sowie Vertriebler. Man versuche, in einem knappen Fachkräftemarkt den Nachwuchs zu binden. Bereits seit 16 Jahren ist das Unternehmen

»Der Kurs ist auf die Zukunft ausgerichtet.«

der Reedereien eingedämmt werden. „Das Einfachste ist das Beste“, sagt Böck und ergänzt, „aber das Einfachste zu entwickeln das Schwerste.“ Die Ingenieure sind so im steten Innovationsprozess der Produkte – vielfach patentiert und geschützt. Von Beginn an hatte

mit eigener Produktionsstätte in China vertreten. „Wir haben uns einen guten Ruf verschafft“, sagt Robert Böck. Gut 800 Mitarbeiter sind in Nanjing in einer Feingießerei und der mechanischen Fertigung beschäftigt. Im letzten Geschäftsjahr wurden gut 20.000 Tonnen Spezialteile

gefertigt und geliefert. Natürlich sei es für das Unternehmen auch ein Kostenfaktor gewesen, in China fertigen zu lassen. Aber German Lashing sieht sich auch in hoher sozialer Verantwortung. „Dies spiegelt sich in einer äußerst geringen Fluktuation, was dort sehr selten ist“, erläutert Nitsche, der selber mehrere Monate im Jahr vor Ort in China ist. Erst vor wenigen Wochen ist das Unternehmen dort umgezogen und betreibt eine der modernsten Produktionsanlagen. Der Kurs ist auf die Zukunft ausgerichtet – in Bremen wie im weiterhin wachsenden chinesischen und Weltmarkt. Man habe im Gegensatz zu anderen Unternehmen früh die Potenziale in China erkannt, so Robert Böck. ←

www.germanlashing.de



Spezialisten mit Know-how: Torsten Nitsche, Robert Böck, Thomas Penon und Oliver Dennhardt (v.l.).

Neuer Produktionsstandort im GVZ



Frischer Wind im GVZ: In der Gisela-Müller-Wolff-Straße hat THIMM SCHERTLER seinen neuen Bremer Standort.

PROJEKTE: GOP VARIÉTÉ BREMEN

Artistik, Ambiente, Abwechslung



→ Spannend, einladend, abwechslungsreich – mit diesem Motto will das GOP Variété-Theater Bremen sein Publikum begeistern. Seit Anfang September hat das neue Unterhaltungstheater direkt am Eingang zur Überseestadt die Türen geöffnet. „Wir haben viele tolle Begegnungen. So ein Theater hat Bremen gefehlt“, sagt Direktor Dennis Grote. Der 25-Jährige ist in dritter Generation im Familienunternehmen aktiv. Das Bremer Theater

ist das sechste Variété, das sie betreiben. Rund 100.000 Gäste erwartet Grote für das neue Haus direkt an der Weser. Es festen Bestandteil der Stadt werden zu lassen, das sei das große Ziel. In gut eineinhalb Jahren ist der Neubau realisiert worden. Die Verbindung mit dem Steigenberger-Hotel war von Beginn an einer der Anker. „Wir sind hier ganz nah am Traumvariété“, betont Grote. In 20-jähriger Geschichte ist es der erste Neubau für die Unterneh-

mer. 98 Arbeitsplätze in einem sehr jungen Team sind durch die Ansiedlung entstanden. Begleitet und unterstützt wurde die GOP Variété Bremen GmbH & Co. KG von Beginn der ersten Planungen vor acht Jahren von der Wirtschaftsförderung und der Bremer Aufbau-Bank. Rund vier Millionen Euro hat die Unternehmerfamilie in den Ausbau des Theaters und Restaurants investiert. ←
www.variete.de

→ Das Güterverkehrszentrum Bremen (GVZ) hat Zuwachs bekommen: Mitte September 2013 hat THIMM SCHERTLER Verpackungssysteme einen neuen Fertigungsstandort in Betrieb

»Bremen hat mehrere Vorteile: Optimale Planung, kürzere Transportwege und höhere Flexibilität.«

genommen. In der Gisela-Müller-Wolff-Straße 7 werden nun insbesondere Polsterschäume für Verpackungslösungen aus verschiedenen Materialkombinationen verarbeitet. Ziel ist es, den norddeutschen Markt mit diesen

Produkten vor Ort zu versorgen, die bislang ausschließlich aus dem bayrischen Unternehmensstandort in Neuburg geliefert wurden. Im Fokus steht die Belieferung der Automobil- und Zulie-

ferindustrie, aber auch von Technologiebranchen wie Medizin-, Mess- und Regeltechnik. THIMM SCHERTLER Verpackungssysteme ist Spezialist für die Konstruktion, Fertigung und Konfektionierung von Hightech-Verpackungen im Bereich der Schaumstoff- und Schwergutverpackungen, Behälterlösungen und mehrteiligen Verpackungssysteme aus unterschiedlichsten Materialkombinationen, vorwiegend aus Schwellpappe, Holz und Polsterschäumen. Die Verpackungslösungen werden insbesondere im Überseetransport eingesetzt. Der Standort ist für das Unternehmen ein wichtiger Baustein, um das Großkundengeschäft langfristig zu sichern. „Mit dem Werk in Bremen schließen wir eine wichtige geografische Lücke in unserem Produktionsnetzwerk“, sagt Geschäftsführer Hans-Joachim Hirsch. „Durch die annähernd gleiche Ausstattung unserer Standorte in Bremen und Neuburg können wir die Auftragsbearbeitung künftig noch besser steuern, gleichzeitig werden die Transportwege kürzer.“ THIMM SCHERTLER Verpackungssysteme hat 2012 mit 509 Mitarbeitern einen Umsatz von 112,4 Millionen Euro erwirtschaftet. Am Standort Bremen werden zunächst 30 Arbeitsplätze entstehen. ←

www.thimm.de
www.gvz-bremen.de

Rüstzeug für die Zukunft im Gepäck

→ Der Plan ist aufgegangen. Mit einem gut geschnürten Bündel an Erfahrungen, aussagekräftigen Projektergebnissen und einem hohen Maß an Professionalität sind die acht Stipendiaten der ersten BRENNEREI next generation lab Ende September verabschiedet worden. Sechs Monate lang haben die kreativen Nachwuchskräfte unterschiedlicher Disziplinen und aus verschiedenen europäischen Ländern in Bremen unter der Anleitung von Experten zusammengearbeitet. „Es war eine sehr fruchtbare Zeit. Die Teilnehmer haben sehr guten Zuspruch von unseren Kunden erfahren“, sagt Andrea Kuhfuß, Innovationsmanagerin Kreativwirtschaft bei der WFB, die gemeinsam mit Anne Havliza die BRENNEREI next generation lab leitet. Das Lob der drei Projektpartner – des Bürgerparkvereins,



Erfolg auf ganzer Linie: Veranstalter, Teilnehmer und Projektpartner sind mit erstem next generation lab vollauf zufrieden.

der HEC Hanseatischen Software-Entwicklungs- und Consulting GmbH und der ONLYGLASS GmbH – könnte für die Absolventen nicht besser ausfallen.

»Die Kreativen werden alle ihren Weg gehen«

„Alle haben von den Projektergebnissen profitiert“, sagt Havliza. Und nicht nur das.

Die erarbeiteten Ergebnisse sollen teilweise umgesetzt werden. In den Sommermonaten haben die Stipendiaten mit dem viertägigen „Feldstudio“ im Bürgerpark

zudem eine weitere neue kreative Arbeitsform erprobt: Direkte Recherchearbeit am Ort des

Geschehens für den Projektpartner Bürgerpark. Anne Havliza und Andrea Kuhfuß entlassen die ersten Stipendiaten gestärkt in die Zukunft. „Wir sind begeistert von dem Umgang miteinander und der großen Selbstständigkeit. Die Kreativen werden alle ihren Weg gehen“, sind die Leiterinnen überzeugt. Einigen hat es hier zudem derart gut gefallen, dass sie ihre weitere berufliche Zukunft in Bremen anheben wollen.

Ein Beispiel, das Nachahmer finden könnte: Im Dezember sollen die Ausschreibungen für die zweite BRENNEREI next generation lab rausgehen. ←
www.brennerei-lab.de

PROJEKTE: IMMOBILIEN

Immobilienmarkt: stark und stabil



Der Bremer Gemeinschaftsstand auf der diesjährigen Expo Real.

→ Im Jahr 2013 hat Bremen seine Spitzenposition auf dem Markt der Logistikimmobilien behauptet: Mit fast 300.000 Quadratmetern Flächenumsatz und einem Transaktionsvolumen von 125 Millionen Euro verbucht Bremen enorme Zuwächse. Auch der Flächenumsatz auf dem Büroimmobili-

enmarkt steigt 2013 auf knapp 100.000 Quadratmeter. Damit sticht Bremen aus der Riege der sogenannten B-Städte heraus und liegt deutlich über dem Niveau. Das sind zwei wesentliche Aussagen des diesjährigen Immobilienmarkt-Reports, der im Auftrag der Wirtschaftsförderung erstellt wurde.

Dieser ist pünktlich fertig geworden für die internationale Immobilienfachmesse Expo Real, auf der sich das Bundesland Bremen Anfang Oktober in München präsentierte. Auf einem Gemeinschaftsstand waren die WFB sowie 19 Unternehmen und Institutionen vertreten. ←

KONTAKT



WFB Bremen
Thorsten Tendahl

Telefon
[0421] 96 00-121
thorsten.tendahl@wfb-bremen.de

KONTAKTE



WFB Bremen
Andrea Kuhfuß

Telefon
[0421] 69 69 89-912
andrea.kuhfuss@wfb-bremen.de



WFB Bremen
Anne Havliza

Telefon
[0421] 69 69 89-911
anne.havliza@wfb-bremen.de

Mit Weinladen Traum erfüllt

→ Vor etwa vier Jahren hat Gabriele Greger den „Findorffer Weinladen“ übernommen. Aus einer Festanstellung als Sozialpädagogin heraus hat sie sich für den Weg in die Selbstständigkeit entschieden und zudem den Traum vom eigenen Weinladen erfüllt. Seitdem führt sie das Geschäft in der Admiralstraße mit viel Leidenschaft, guten Ideen und nicht zuletzt ökonomisch erfolgreich. Dafür wurde sie Ende September 2013 mit dem mit 5.000 Euro dotierten belladonna Gründerinnenpreis ausgezeichnet. Der Verein belladonna (Kultur, Bildung und Wirtschaft für Frauen) hat diesen Preis bereits zum siebten Mal vergeben und will damit die Existenzgründungen von Frauen sichtbar machen. Etwa 20 Gründerinnen hatten sich in diesem Jahr für den Preis beworben. ←

www.belladonna-bremen.de

www.findorffer-weinladen.de

Start in die 18. Runde

→ Das Bremer Cross-Mentoring-Programm startet im November 2013 in eine neue Runde: Bereits zum 18. Mal nehmen Bremer Nachwuchsführungskräfte an dem branchenübergreifenden Personalentwicklungsprogramm teil, bei dem sie ein Jahr lang von einer erfahrenen Führungskraft aus einer anderen Unternehmen sowie durch Workshops begleitet werden. Insgesamt hat Inhaber und Projektleiter Mario Stadelmann bislang mehr als 300 Teilnehmer und über 100 Unternehmen sowie mehr als 150 erfolgreiche Matchings gezählt. ←

www.crossmentoring-deutschland.de

Erste Gastro Ivent



→ Sie wird erlebnisreich sein, zukunftsweisend, fachspezifisch, anregend: Vom 9. bis 11. Februar 2014 erlebt die „Gastro Ivent“ ihre Premiere in der Halle 6 der Messe Bremen. Erstmals bündelt die Veranstaltung Impulse und Lösungen für die Gastronomie besonders in Nordwestdeutschland. Besucher finden hier exklusive, regionale und handwerklich hergestellte Rohwaren, Feinkost und Convenience-Produkte, Getränke, Ausstattung oder auch neue Arbeitshilfen. Zum

Programm gehören Produktverkostungen und -demonstrationen, Vorträge, Entspannung und Netzwerken. Die „Gastro Ivent“, die zeitgleich zur einzigen Fischfachmesse in Deutschland, der „fish international“, stattfinden wird, wendet sich an Köche, Betreiber von Restaurants und Hotels sowie Caterer, Großverpfleger und die für den Lebensmittel- und Getränkeeinkauf zuständigen Manager in den jeweiligen Betrieben. ←

www.messe-bremen.de

www.gastro-ivent.de

TERMINE

19. bis 21. November 2013

EWEA Offshore

Europe's largest offshore wind energy conference and exhibition | Messe Frankfurt

25. bis 27. November 2013

WISSENSWERTE

Bremer Forum für WissenschaftsJournalismus

Congress Centrum Bremen

27. November 2013

Suchmaschinenoptimierung für Anfängerinnen und Anfänger
Handwerkskammer Bremen

12. Dezember 2013

IT-Sicherheit in der Logistik
Handelskammer Bremen

IMPRESSUM

WFB News

Newsletter, erscheint sechsmal jährlich

Herausgeberin

WFB Wirtschaftsförderung
Bremen GmbH
Wir schaffen Perspektiven ✓

Kontorhaus am Markt, Langenstraße 2-4, 28195 Bremen

Telefon: (0421) 96 00-10, Telefax: (0421) 96 00-810

mail@wfb-bremen.de, www.wfb-bremen.de

Projektleitung (V. i. S. d. P.): Torsten Haar

Redaktion: WFB, Corinna Laubach, Nina Svensson

Fotos: WFB, Frank Pusch, Thornton Bank (Belgien),

Jan Rathke, OHB-System AG

Gestaltung: moltkedesign, Bremen

Druck: Stürken Albrecht GmbH & Co. KG, Bremen

DATENSCHUTZ: Liebe Leserinnen und Leser, personenbezogene Daten werden in der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH gemäß Datenschutzgesetz gespeichert, verarbeitet und zweckgebunden an Einrichtungen der bremischen Wirtschaftsförderung sowie an senatorische Dienststellen weitergeleitet. Sie erhalten unser Magazin auf Grundlage dieser Speicherung zur Information. Sollten Sie die WFB News nicht erhalten wollen oder der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten nicht zustimmen, können Sie jederzeit schriftlich per E-Mail an mail@wfb-bremen.de oder mündlich unter Telefon (0421) 96 00-234 widerrufen.